

Gesellschaftschronik 1936-1938

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Tätigkeitsbericht der Naturforschenden Gesellschaft Baselland**

Band (Jahr): **11 (1936-1938)**

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gesellschaftschronik 1936—1938

Von Ernst Rolle, Protokollführer

Eine dreijährige, erfreuliche Schaffensperiode ist für unsere Gesellschaft wieder zu Ende. Eine neue Veröffentlichung, der zehnte Tätigkeitsbericht, die Jahre 1933—35 umfassend, leitete sie erfolgreich ein. Der stattliche Band von 211 Seiten legte Zeugnis dafür ab, dass in unsern Reihen, namentlich unter unsern wissenschaftlich tätigen Mitgliedern, kräftiges Leben pulsiert. Aber auch die übrigen Mitglieder bewiesen durch ihre stete treue Anhänglichkeit zum Ganzen und durch den eifrigen Besuch der Sitzungen, dass sie an dem Gedeihen und den gemeinnützigen Bestrebungen der Gesellschaft regen Anteil nehmen. Unsere Referenten — Dank sei ihnen gesagt für die Zeit und Arbeit, die sie für uns alle opfern! — finden daher immer wieder aufmerksame Zuhörer, die es sehr begrüßen, an unseren Sitzungen wenigstens für kurze Zeit dem Treiben der Welt mit seinen Widerwärtigkeiten entrückt zu sein, und froh sind, dass sie vor den Wogen des Unfriedens, des Neides und Hasses dann und wann sich zurückziehen können in eine stille Bucht, in der man sich auf sich selbst besinnt und Anteil nimmt an dem, was Mutter Natur uns in so wunderbarer Art tagtäglich zeigt und lehrt — auf dass wir weise sein oder werden sollten. Unsere Mitglieder und Gäste möchten deshalb die Versammlungen nicht mehr missen; sie sind Bildungs- und Erholungsstätten zugleich geworden.

So kommt es auch, dass nach einem vorübergehenden Rückschlag im Jahre 1936 auf Schluss der Berichtsperiode die Gesellschaft gesicherter als je dasteht: Kein Erlahmen der Tatkraft, erfreuliche Zunahme der Mitgliederzahl, worüber folgende Zusammenstellung Auskunft gibt.

Mitgliederzahl Ende 1935: 166.

1936: Eintritte 6, Austritte 5.

Gestorben: H.H. Emil Clauss, Werkführer; Karl Küng senior, Fabrikant; Carl Seiler, Buchbindermeister; Carl Spinnler, Ingenieur.

1937: Eintritte 10, Austritte 2.

Gestorben: HH. Alfons Dreux, Tierarzt; Gustav Zeller, Gärtnermeister.

1938: Eintritte 12, Austritte 3.

Gestorben: HH. Pfr. D. Karl Gauss; Dr. Albert Grieder Regierungsrat; Dr. med. Otto Abt.

Der Verstorbenen sei auch an dieser Stelle ehrend gedacht und ihnen gedankt dafür, dass sie stets nach Kräften für die Interessen der Gesellschaft einstanden und ihr bis ans Lebensende treu blieben.

Mitgliederzahl Ende 1938: 175.

Unsere Hauptarbeit liegt natürlich in der Ansetzung und Durchführung von Vorträgen. Glücklicherweise dürfen wir auf einen tüchtigen Stamm eifriger alter und junger Mitglieder zählen, die ihr Können und Wissen gerne in den Dienst der Gesamtheit stellen und uns mit Vorträgen erfreuen. Entsprechend der verschiedenen wissenschaftlichen Betätigung und Einstellung der Referenten ist für Abwechslung reichlich gesorgt, wobei in der verflossenen Periode ein Grenzgebiet der Naturwissenschaften, die Archäologie, stark in den Vordergrund trat. Anlass hiezu boten die ausserordentlich erfolgreichen Ausgrabungen um und in Sissach, in Eptingen und Neu-Allschwil.

Auf die einzelnen Jahre verteilen sich die Vorträge folgendermassen:

1936

- 11. Jan.: M. Frey, Lehrer, Sissach: Die spätgallische Töpfersiedlung im Vordern Brühl in Sissach (mit Lichtb. und Dem.).
- 25. Jan.: Prof. Dr. E. Handschin, Basel: Im Kampfe gegen krankheitsübertragende Insekten in den Tropen (mit Lichtb.).
- 8. Febr.: Dr. P. Steinegger, Liestal: Befruchtungsverhältnisse und Fruchtbildung unserer Obstarten (mit Dem.).
- 7. März: E. Rudin, Lehrer, Bennwil: Vom Vogelleben an der untern Donau (mit Lichtb.).
- 21. März: Dr. W. Schmassmann, Liestal: Über Fischpasskontrollen am Rhein (mit Lichtb.).
Otto Affolter, Optiker, Liestal: Neuere Erdbebenregistrierungen (mit Dem.).
- 7. Nov.: A. Menzi-Merz, Basel: Im grönländischen Inlandeis (mit Lichtb.).

21. Nov.: Prof. Dr. A. Buxtorf, Basel: Bilder aus der Cordillere von Peru (mit Lichtb.).
5. Dez.: Dr. med. H. J. Gerster, Gelterkinden: Die periodische Fruchtbarkeit und Unfruchtbarkeit des Weibes, nach Knaus.
19. Dez.: Fritz Pümpin, Gelterkinden: Alte Hausbauformen im Oberbaselbiet und ihre Beziehungen zu den ur- und frühgeschichtlichen (mit Dem.).

1937

9. Jan.: Dr. Paul Suter, Reigoldswil: Zur Geschichte der Reigoldswiler Allmend (mit Dem.).
Dr. Leo Zehntner, Reigoldswil: Das Allmendland der Gemeinde Reigoldswil (mit Dem.).
23. Jan.: Willi Mohler, stud. phil., Gelterkinden: Mikropaläontologische Beobachtungen im Jura (mit Dem. und Proj.).
6. Febr.: Dr. Emil Gerhard, Liestal: Altes und Neues über den Tabak (mit Dem. und Proj.).
20. Febr.: Dr. Emil Vogt, Konservator, Zürich: Die frühmittelalterlichen Befestigungen auf dem Burgenrain und der Sissacherfluh (mit Proj.).
6. März: A. Brodbeck, Sekretär, Liestal: Bienenzucht und Zweck der Belegstationen (mit Dem.).
20. März: Prof. Dr. E. Handschin, Basel: Über die Naturgeschichte des Rösernbaches (mit Dem.).
K. Grieder, Wegmacher, Sissach: Schilfsandstein bei Sissach (Dem.).
6. Nov.: Dr. P. Steinegger, Liestal: Die Reblausinvasion in der Nordwestschweiz (mit Dem., Proj. und Film).
20. Nov.: Dr. W. Schmassmann, Liestal: Mäuseschaden im Sommer 1937. Rattenbekämpfungen (mit Lichtb. und Dem.).
11. Dez.: Dr. med. dent. R. Bay, Basel: Die Bevölkerung um Basel im frühen und späten Mittelalter (mit Dem. und Proj.).

1938

8. Jan.: Dr. Willi Mohler, Gelterkinden: Ophiurenreste aus der Juraformation der Nordschweiz (mit Proj.).
29. Jan.: Dr. Otto Rebmann, Liestal: Aus der Geschichte der Liestaler Wirtschaften.

12. Febr.: Fritz Pümpin, Gelterkinden: Allemannische Gräber in Eptingen (mit Dem. und Proj.).
Dr. W. Schmassmann, Liestal: Frühromische Brandgräber in Neu-Allschwil (mit Dem. und Proj.).
26. Febr.: W. Späti, Landwirtschaftslehrer, Liestal: Der Coloradokäfer, seine Ausbreitung und Bekämpfung (mit Dem. und Film).
12. März: Dr. Max Bider, Basel: Bioklimatische Fragen unter Berücksichtigung der phänologischen Beobachtungen im Baselbiet (mit Tabellen und Lichtb.).
5. Nov.: Dr. med. vet. Max Gysler, Liestal: Die Bangkrankheit bei Tier und Mensch (mit Dem.).
19. Nov.: Fritz Pümpin, Gelterkinden: Die neuesten Ausgrabungen in der Töpfersiedlung Sissach (mit Dem.).
3. Dez.: Dr. W. Schmassmann, Liestal: Unsere Gesellschaft und das Kantonsmuseum.
Dr. Paul Suter, Reigoldswil: Die Bildersammlung des Kantonsmuseums (mit Dem.).
Hsj. Schmassmann, stud. phil., Liestal: Zeugen geologischer Vergangenheit und erdgeschichtliches Geschehen (mit Dem.).
17. Dez.: E. Weitnauer, Lehrer, Oltingen: Am Neste des Mauerseglers (mit Lichtb.).

Exkursionen

12. Juli 1936: Besuch im Kantonsmuseum.
9. Aug. 1936: Sissacherfluh, Bischofstein (Ausgrabungen).
17. Okt. 1937: Bischofstein, Sissacherfluh (Ausgrabungen).

Leider sind die Exkursionen sozusagen zum Sorgenkinde des Vorstandes geworden, hängt doch die Durchführung derselben von gar mancherlei Faktoren ab. Das Wetter spielt dabei selbstverständlich die Hauptrolle. Anderweitige Inanspruchnahme des Präsidenten, anderer Vorstandsmitglieder oder Leiter, Rücksichten auf sonstige grössere Veranstaltungen kommen hinzu, wobei die Zeit herumgeht, ohne dass vorgesehene schöne Pläne hätten verwirklicht werden können. Oder zählt das Jahr wirklich zu wenig Sonn- und Feiertage?

Der Vorstand,

der für die Amtsperiode 1936—38 keine Änderung erfahren hatte und in der Jahresversammlung vom 21. Januar 1939 auf weitere 3 Jahre bestätigt wurde, hielt im vergangenen Triennium entsprechend 4,

5 und 3 Sitzungen ab zur Behandlung der laufenden Geschäfte, deren wichtigste jeweilen auch in den Mitgliederversammlungen zur Sprache und Erledigung kamen.

Ins 1. Berichtsjahr fällt, wie schon eingangs erwähnt, die Herausgabe des 10. Tätigkeitsberichtes, ferner — wovon jener Bericht noch Notiz nehmen konnte — am 17. Mai 1936 die Einweihung eines Gedenksteines für unsere beiden verdienten Baselbieter Naturforscher Dr. Karl Strübin, † 1916 und Dr. Franz Leuthardt † 1934. Dem innern Ausbau unserer Gesellschaft diente die Reorganisation des Lesezirkels, die Herausgabe eines gedruckten Bibliothekskataloges, der allen Mitgliedern zugestellt wurde, und die Einrichtung einer Kartothek.

Was den Lesezirkel anbelangt, so zählt dieser heute 10 interne, d. h. in Liestal wohnende Teilnehmer und 7 externe, unter denen regelmässig, alle 14 Tage wechselnd, Mappen zirkulieren. An Lese-stoff enthalten diese folgende Zeitschriften: Naturforscher, Umschau, Kosmos, Natur und Volk, Ornithologischer Beobachter, Vögel der Heimat, Schweiz. Zeitschrift f. Forstwesen, Schweizergarten, Schweiz. Naturschutz, Schweiz Jagdzeitung und The National Geographic Magazine (Washington, USA.). Gegen geringes Entgelt stehen also unsern Mitgliedern Zeitschriften der verschiedensten Richtungen zur Verfügung, so dass gewiss jedermann darin etwas findet, das ihn interessieren dürfte. Schade, dass die günstige Gelegenheit nicht mehr benützt wird.

Über den ausgedehnten Tauschverkehr mit schweizerischen und ausländischen, sogar überseeischen naturwissenschaftlichen Gesellschaften und Instituten gibt eine besondere Zusammenstellung Auskunft. Die zahlreichen Zuwendungen, die unsere Bibliothek von allen Seiten erhielt, seien auch an dieser Stelle bestens verdankt.

Mitte 1937 war es unserem Ehrenmitgliede Pfarrer D. Karl Gauss vergönnt, den Tag seines vollendeten 70. Altersjahres feiern zu dürfen. Er empfing zu diesem Freudenanlasse auch die Gratulation des Vorstandes und der Gesellschaft. Leider konnte sich der Jubilar der ihm zuteilgewordenen vielen Ehrungen nicht mehr lange freuen, denn schon am 8. Februar 1938 wurde er uns durch den Tod ent-rissen. Mit ihm verlor der Kanton einen seiner glänzendsten und er-folgreichsten Gelehrten.

Anderseits wurde in der Jahresversammlung vom 23. Januar 1937 unser Baselbieter Landesbotaniker Dr. Fritz Heinis in Basel zum Ehrenmitgliede der Naturforschenden Gesellschaft Baselland ernannt.

Schon am 9. Januar 1904 hielt der also Geehrte im Schosse der Gesellschaft seinen ersten Vortrag über Adventiv- und Ruderalpflanzen um Liestal, und seither erfreute er uns sozusagen alljährlich mit den Ergebnissen seiner Forschungen. Die Tätigkeitsberichte 2 und 4—10 geben ebenfalls Kunde von seiner Schaffensfreudigkeit, insbesondere trug er in jahrelanger geduldiger Arbeit die gesamte naturwissenschaftliche und prähistorische Literatur über den Kanton Baselland zusammen, wovon der gegenwärtige Bericht wieder ein treffliches Beispiel enthält.

Ins Jahr 1938 fällt die Entstehung zweier Institutionen, die gewissermassen Ableger der Naturforschenden Gesellschaft sind und in Zukunft sicher ebenfalls dem öffentlichen Wohle dienen werden wie sie. Auf die Initiative unseres Präsidenten Dr. W. Schmassmann hin erfolgte nach längeren Präliminarien am 30. April 1938 die definitive Gründung einer Museumsgesellschaft Baselland (Präsident: Dr. phil. Leo Zehntner, Reigoldswil. Mitgliederzahl per 28. Okt. 1938: 194). Ihre Aufgabe ist, „naturwissenschaftliche, kulturgeschichtlich und künstlerisch wertvolle Gegenstände durch Förderung der Sammlungen des Kantonsmuseums und der durch den Regierungsratsbeschluss vom 2. Okt. 1937 genehmigten Lokalmuseen zu erhalten und die zweckmässige Unterbringung dieser Sammlungen nach Möglichkeit zu unterstützen“. (Art. 2 der Statuten.)

Hat die Museumsgesellschaft es also mit den reichhaltigen Sammlungen unseres Kantonsmuseums und der Lokalmuseen zu tun, so die Naturschutzkommission Baselland — hervorgegangen aus der Naturschutzkommission beider Basel — mit der Betreuung der Freilichtausstellung des Weltenschöpfers, der „vo Schönebuech bis Ammel, vom Bölche bis zum Rhy“ so ausserordentlich viel Schönes und Interessantes dem Baselbieter und andern vor die Augen gestellt hat. In unserer Jahresversammlung vom 29. Januar 1938 wurde die neue basellandschaftliche Kommission gewählt. Sie zählt 5 Mitglieder (Präsident: Kantonsoberförster Fritz Stoeckle) und wird in Verbindung mit der staatlichen Natur-, Pflanzen- und Heimatschutzkommission dafür Sorge tragen, dass es zukünftig auch auf diesem Gebiete wacker vorwärts geht (Vergl. Dr. F. Heinis: Die Naturschutzbestrebungen im Kanton Baselland. Seite 103). Werch ist genug an der Kunkel!

Und nun hat noch zum Schlusse der stets treu um unsere Finanzen besorgte Kassier Direktor Paul Ballmer das Wort.